

giebel bildet. An die zwei unteren Ordnungen schließt sich zu beiden Seiten noch eine Travée als concaver Viertelskreis, der die Mittelpartie in lebendiger Weise hervorhebt. Die dorische Ordnung ist derjenigen *Bramante's* an *San Pietro in Montorio* nachgebildet.

Nicht minder wichtig als die Kirche der *Maison Professe*, war die nun zu erwähnende Kirche des *Noviciat des Jésuites* bei *St.-Germain-des-Prés* zu Paris. Hier trat die strenge Front unverkröpft um eine Pilasterbreite vor den Schmalseiten vor und hatte unten vier dorische, oben jonische Pilaster mit einem Giebel über der ganzen Front. In den schmaleren Seitentravéen waren Nischen, in den mittleren: unten die Thür mit Giebel, oben ein Fenster mit Segmentgiebel. Die zurückliegenden Seitenpartien zu beiden Seiten des Giebelbaues, den Capellen entsprechend, wiederholten unten die schmalen Travéen der Mittelpartie, und oben begleiteten steile Voluten, die als jonische Pilaster mit Gebälk endigten, strebepfeilerartig den vorspringenden Giebel der Front.

Das Noviciat der Jesuiten zu Paris besteht nicht mehr. Die Façade der Kirche war in der *Rue Pot de Fer* und die Gesamtanlage ging bis zur *Rue Cassette*. Die strenge Façade konnte ebenso gut in Rom als in Paris stehen. Wie in *S. Catarina de' funari*, von *G. della Porta* oder in *S. Maria de' Monti* sind die Gebälke nicht über den einzelnen Pilastern verkröpft, sondern laufen in der ganzen Breite des Mittelschiffs, welches etwas vorspringt, gerade durch¹⁰⁶³). *J. F. Blondel* lobt sie als einen der regelmäßigsten von Paris.

Die Unterschiede der beiden vorgehenden Façaden unter sich und mit den folgenden beweisen, daß die Jesuiten nicht ausschließlich an einen Typus gebunden waren.

Eine Studie des Jesuiten-Architekten *Et. Martellange* vom Jahr 1627 für die Façade der *Maison professe* der *Rue St.-Antoine* zu Paris zeigt eine im Halbkreis gekrönte Façade¹⁰⁶⁴). Unfere Fig. 168 zeigt einen in dieser Art bekrönten Jesuitenbau.

Der Façade der Kirche des Jesuitencollegiums zu Lyon¹⁰⁶⁵) gab *Martellange* 1617 zwei ein wenig vorspringende Thürme, den Capellen entsprechend. Sie waren tiefer als breit und dem Charakter des Collegiums entsprechend mehr wie einfache Schloßthürme mit einem Satteldach gestaltet.

Gelegentlich des Inneren der Kirchen werden wir einige der Jesuiten anzuführen haben, ebenso wird gelegentlich der Decoration der Kirchen von ihrer Richtung die Rede sein.

γ) Jesuiten-Decoration.

Wir fahen Art. 691, S. 500, daß man berechtigt ist, von einer Jesuiten-Decoration zu sprechen. Hierzu sei Folgendes bemerkt:

Charvet hebt den Werth der Cartouchen hervor, die die Tafeln des Werks des Pater *Derand* über den Steinchnitt begleiten¹⁰⁶⁶), und bildet eines derselben ab¹⁰⁶⁷). Er vermuthet auch, sie seien Compositionen von *Derand* und *Martellange*, der in einigem sich an diesem Werke betheiligte. Er hebt auch hier die fortwährende Mischung von Heiligem und Profanem hervor, von angechwollenen Engeln und mythologischen Figuren, die einen Zug der von den Jesuiten angenommenen Art bildet.

Überall an den Gewölben der Kirche *St.-Paul et St.-Louis* zu Paris (scharfgratige Kreuzgewölbe und Relief-Gurtbögen) zeigt die Ornamentik des Stils *Ludwig XIII.* die Ledercartouchen und Medaillons mit gekrauten Lederschnörkeln. Im Fries herrscht ein durchgehendes Rankenwerk.

Diese Decoration ist geschickt, jedoch geschäftsmäßig, aber mit sicherer Sachkenntniß vertheilt und ausgeführt.

Die böhmischen Kappen der Capellen sind durch *Louis XIII.*-Schnörkel als ein Ganzes decorirt. An den Kapitellen sind die flachen Blätter wie aus Leder ausge schnitten.

695.
Kirche
des Noviciats
zu Paris.

696.
Beispiele.

¹⁰⁶³) Abgebildet nach den Werken von *J. Marot* und *J. F. Blondel* bei: *CHARVET, L. Etienne Martellange.* Lyon 1874. Neben dem Titelblatt.

¹⁰⁶⁴) *BOUCHOT, H. Notice*, a. a. O. Im Band Hd 4 b (Fol. 218 bis 225), S. 30.

¹⁰⁶⁵) Abgebildet bei: *CHARVET, L. Etienne Martellange etc.* Lyon 1874. S. 171.

¹⁰⁶⁶) Siehe den Titel in der Fußnote Nr. 766, S. 349.

¹⁰⁶⁷) Siehe: *CHARVET, L. Etienne Martellange etc.*, a. a. O. Lyon 1874. S. 215.

In Folge des reichlich vertheilten Ornaments hat man nirgends den kalten Eindruck der Kirchen aus der Zeit *Ludwig XIV.*, wie *St.-Sulpice* und *St.-Roch* zu Paris oder die Kathedrale und *Notre-Dame* zu Versailles.

Charvet¹⁰⁶⁸) giebt die Beschreibung der in Leimfarbe gemalten Grisaille-Decoration der Kreuzgewölbe der Kirche des Jesuiten-Collegiums zu Lyon, deren Anordnung er auf *Martellange* (ca. 1621) zurückführt. Es sind Figuren von Tugenden auf den vom Eingang aus sichtbaren Flächen; und graue Arabesken auf blauem Grund in den anderen Feldern. Die verschiedenen Rippen der Gurt-, Diagonal- und Schildbogen, Profilirungen und Ornamente sind in Grisaille dargestellt.

Der große Hof des Jesuiten-Collegiums zu Lyon wurde 1622 mit Malereien geschmückt. Vier Ordnungen über einander und da, wo der Bau höhere Theile hatte, wurden Compositahermen verwendet. Sieben große Sonnenuhren bildeten einen Theil dieser Decoration¹⁰⁶⁹), welche ein Bild der »*lettres*«, Wissenschaften und Lyoner Geschichte, vor die Augen der Schüler stellte.

Die Kirche des Jesuiten-Collegiums von La Flèche, entworfen 1606 und 1607 begonnen, hat ein Schiff mit dorischen Pilastern, zwischen welchen unten die Capellen, darüber die Tribünen, beide als Rundbogenarcaden sich öffnen. Die strenge Behandlung und die breiten Verhältnisse sind mit denen des *Salomon de Brosse* verwandt¹⁰⁷⁰). Sie wurde vollendet um 1620 und stellt angeblich im Kleinen das vor, was *Martellange's* Kirche des Noviciats in Paris im Großen war. Nach *Charvet* wäre der Einfluß dieses Meisters auf erstere Kirche beträchtlich gewesen.

Nach einer Skizze von *Martellange*¹⁰⁷¹) zu urtheilen, war die Kirche des von ihm erbauten Jesuiten-Collegiums *La Trinité* zu Lyon in ihrem ursprünglichen Zustande im strengen einfachen Stil von *De Brosse* gehalten. Die Stirnseiten der Capellenräume bildeten toscanische Pilaster. Zwischen diesen sind, auf Consolen, die Korbbögen der Capellen, weiter oben, über einem durchgehenden Kämpfergesims, sind die Rundbogen der Tribünen gespannt. Ueber diesem Kämpfer setzen sich die Pilaster bis zum Kapitell fort. Letztere sprangen consolenartig etwas vor, um für die Gurtbogen des Gewölbes über dem verköpften Gebälk mehr Auflager zu bekommen. Die Archivolte der Tribünenbogen wurden von den Kanten der Pilaster durchschnitten. Die Rundbogenfenster waren in den spitzbogenförmigen Schildbogenmauern angebracht.

Der reiche Altar der Jesuitenkirche von La Flèche¹⁰⁷²), das Werk des Architekten *Pierre Corbueau* aus Laval, wurde 1633 begonnen für den Preis von 7000 *Livres* und Einiges in Korn und Wein. Er zeigt den reichsten vlämisch-römischen Barocco des Rubensstils. Er bildet einen förmlichen Bau, bestimmt, der Apfis ein reicheres architektonisches Aussehen zu verleihen. — Die Anlage folgt der Rundung des Chores. Der Mittelbau mit dem Altargemälde und die Stirnseiten der Flügel sind mit gebrochenen Segment- und S-Giebeln gekrönt, über korinthischen Halbsäulen und reichen Nischen. — Im oberen Stock drei getrennte tabernakelartige Attikabauten mit reichen Giebelbekrönungen. Im Mittelbau ist diese durch reiche Abstufungen noch gesteigert.

Ueber die Altäre und Ausschmückung des Noviciats der Jesuiten zu Paris hat *Charvet* Verschiedenes gesammelt und mitgetheilt. Ebenso über diejenigen der Kirche des Jesuiten-Collegiums zu Lyon¹⁰⁷³).

f) Zeit *Ludwig XIV.* und *Ludwig XV.*

1) Römische Basilika-Façaden.

Es wurde bereits in der Uebergangs-Phase die vollständige Durchführung der Säulen- und Pilasterordnungen an den Façaden besprochen und ein Blick auf die Entwicklung dieser Richtung in Italien geworfen (siehe Art. 680, S. 689). Wir erinnern ferner an einzelne Beispiele, die gleichsam Stationen dieser Strömung bilden. Der Entwurf für eine Façade der Sorbonne von 1553 (Art. 666, S. 478). Die Façade der Kirche zu Mesnil-Aubry (Art. 665, S. 478). Die Grabcapelle des Schlosses zu Anet (Fig. 159, Art. 661, S. 475), und die Kirche der *Feuillants* (Fig. 167). In der

¹⁰⁶⁸) Siehe: CHARVET, L. *Etienne Martellange etc.* Lyon 1874. S. 174.

¹⁰⁶⁹) Siehe: Ebendaf. S. 164.

¹⁰⁷⁰) Abgebildet ebendaf. S. 91.

¹⁰⁷¹) Abgebildet ebendaf. S. 171.

¹⁰⁷²) Abgebildet ebendaf. S. 90.

¹⁰⁷³) In: *Etienne Martellange etc.* Lyon 1874. S. 100 bis 102 u. 155 bis 163.